

COFARM



FALLSTUDIE: Gemeinschaftliche Verwaltung von kommunalen Weideflächen

Einleitung

“Pastos de Pontones” ist eine Organisation von Bio-Schafzüchtern, die sich gemeinsam um die Verpachtung von öffentlichen und privaten Weideflächen der Sierra de Segura bewerben. Nach Erhalt der Ausschreibung verteilt diese Gruppe die Grundstücke an ihre Partner zur individuellen Nutzung. Dieses Management zielt auf die Lösung von Konflikten. Es wird ein fairer Pachtpreis für die Weideflächen verhandelt und ein Geist der Kooperation und Loyalität unter den Landwirten gefördert.

Grundinformation



Pontones

Name

Gemeinschaftliche Verwaltung von kommunalen Weideflächen

Erfahrung mit Kooperationen am Hof seit

2005

Art der Kooperation

Verband, Erzeugergemeinschaft

Anzahl involvierter Landwirte/ Unternehmer

23



Betriebsdaten

Betriebsfläche 30.000ha

Betriebsbeschreibung

Die SAT "Pastos de Pontones" verwaltet die Weideflächen seiner Partner in Berggebieten. Die meisten Bauern betreiben Transhumanz mit der Aufzucht von Bio-Schafen (Segureña-Rasse). Im Winter gehen die Schafe auf Weiden und im Sommer werden sie auf Parzellen in der Sierra de Segura gehalten. Es gibt viele öffentliche und private Weideflächen. Vor Gründung des SAT war der Zugang zu diesen Weiden aufgrund eines harten und teils unfairen Wettbewerbs um die besten Standorte für Beweidung kompliziert. Dies führte zu Konflikten und einer Spirale der Pachtpreis-Steigerung, die die Lebensfähigkeit der Transhumanz bedrohte.

Daten zum Kooperationsprozess

Bei der Gründung des SAT im Jahr 2005 bestand das Ziel darin, gemeinsam an der Ausschreibung für den Zugang zu öffentlichen und privaten Weideflächen in der Sierra de Segura teilzunehmen. Zuvor hat jeder Landwirt diese Tätigkeit einzeln durchgeführt. Diese Änderung in der Praxis wurde vorgenommen, um den unfairen Wettbewerb unter den Landwirten zu verringern, der viele Konflikte hervorrief und den Pachtpreis stark erhöhte.

Die SAT verteilt die Weiden unter den Landwirten und versucht, jedem Landwirt die Gebiete zuzuweisen, die er bis zur Konstituierung des SAT traditionell bewirtschaftet hat.

Die SAT ist auch verantwortlich für die Instandhaltung von gemeinsamen Straßen, Teichen und Zäunen. Jeder Bauer zahlt entsprechend der Größe seiner Herde. Die SAT verwaltet nur das Land, das Management von Tiergesundheit und Marketing wird durch andere kooperative Strukturen gefördert.

Zu Beginn hatten die Landwirte freien Zugang zu den von ihnen bevorzugten Gebieten. Um eine Überweidung zu vermeiden, wurde jedoch ein Gesetz eingeführt, und jedem Züchter ein Platz während der Sommerweidezeit zugewiesen. Um sicherzustellen, dass sich die Landwirte an diese Vorschriften halten, wurde zunächst ein Inspektor ernannt,



um zu überprüfen, ob jeder in seinem zugewiesenen Land wirtschaftete, und um die Größe der Herde zu validieren. Die Möglichkeit der Wanderung der Züchter oder SATen wurde nun mit Vereinbarungen mit lokalen Behörden und anderen SATen in diesem Gebiet geregelt. Die SAT kann einen Reservebestand an Weideflächen unterhalten, um sie neuen Landwirten in der Gegend anzubieten und um nach einem Feuer oder einer Dürre eine angemessene Versorgung sicherzustellen.

Die gemeinschaftliche Verwaltung des kommunalen Landes hat auch einen Geist der Zusammenarbeit erzeugt, der Loyalität und Hilfe unter den Landwirten in der Region sichert.

Einer der größten Erfolge dieses SAT ist die Einrichtung des Kreissystems. Jeder Landwirt bewirtschaftet die ihm zugewiesenen Weideflächen individuell, was Voraussetzung dafür ist, dass er als ökologischer / ökologischer Produzent zertifiziert sein kann.

Die rechtliche Struktur ist ziemlich einfach, aber es ist notwendig, die Statuten sehr gut zu definieren: wer kann eintreten, wie werden die Rechte für die GAP-Zahlungen verwaltet, wie wird das Kreissystem oder das offene System verwaltet usw.

Die Beratung und Unterstützung der Landwirtschaftsämter und der Landwirtschaftsverbände hat zur Lösung der Probleme beigetragen.

Es ist wichtig zu wissen, wie man Ideen verkauft und greifbare Vorteile bringt. Daher ist es notwendig, Fähigkeiten wie Führung, Kommunikation, Verhandlung und Konfliktmanagement zu entwickeln.

Es ist wichtig, eine kooperative Einstellung zu entwickeln und Erfahrungen mit anderen Landwirten auszutauschen. Außerdem ist es wichtig, unvoreingenommen zu sein. Auch wenn es manchmal schwierig ist, die Vorteile einer Form der Zusammenarbeit vor der Durchführung zu visualisieren, es ist notwendig, das kooperative Bewusstsein und die Vorteile zu nutzen, die erzielt wurden.

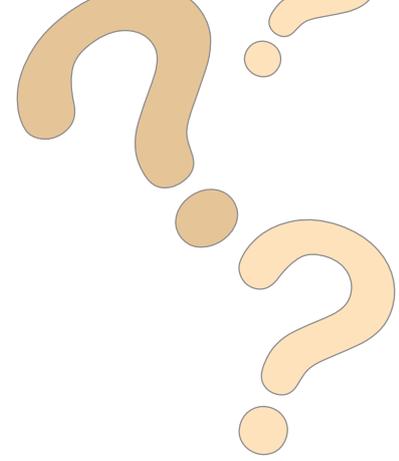
Ratschlag des Unternehmers

“ Es ist wichtig, von anderen zu lernen, die bereits die Reise begonnen haben. Forschen Sie, hören Sie sich Meinungen an, bis Sie ein Modell gefunden haben, das Ihren Vorstellungen entspricht und um zu wissen, was zu tun ist und wie Sie es tun sollten. Sie sollten Ihren Kollegen vertrauen, wenn Sie misstrauisch sind, ist es besser, nicht zu kooperieren. ”



Überlegungen/ Fragen

- Kennen Sie andere potenziell konfliktreiche Situationen, die mit einer gemeinschaftlichen Ressourcenverwaltung gelöst werden könnten?
- Sind Sie bereit, viele Treffen abzuhalten, um Vereinbarungen zu erzielen, immer unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Parteien?



Stichwörter

Stichwörter hinsichtlich der Kooperation

Verband
Landschafts-Management
Erzeugergemeinschaft

Stichwörter hinsichtlich der Landwirtschaft

Schafe
Tierhaltung
Berggebiet
Biologische/ integrierte/
zertifizierte Landwirtschaft
Grünland

Partner



LIT

Active Leadership in Education,
Enterprise and Engagement

Limerick Institute of Technology:
(Irland)
www.lit.ie/rdi

HOF UND LEBEN

Hof und Leben GmbH
(Deutschland)
www.hofundleben.de



Asociace
soukromého
zemědělství ČR

Asociace Soukromeho Zemedelstvi
Ceske Republiky (Tschechische Republik)
www.asz.cz



On Projects Advising SL
(Spanien)
www.onprojects.es



Union de Agricultores y Ganaderos-
Jovenes Agricultores de Jaén (Spanien)
www.coagjaen.es



Biotehniški Center Naklo
(Slowenien)
www.bc-naklo.si



Confederazione Italiana Agricoltori Toscana
(Italien)
www.ciatoscana.eu



European Landowners' Organisation
(Belgien)
www.europeanlandowners.org

Soziale Medien



/CoFarm
www.facebook.com/CoFarm-1793897127551330



/COFARM_ERASMUS
www.twitter.com/COFARM_ERASMUS

Projekt-Homepage

www.cofarm-erasmus.eu



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.
CO-FARM: Enhancing COoperation amongst FARMing entrepreneurs
Projekt-Nr: 2016-1-IE01-KA202-016870